

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 6

Artikel: Herr Sanyter wünscht seinen Bierdeckel
Autor: Nmec, František / W. J. Stehli
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Sanyter wünscht seinen Bierdeckel

Von František Němec

Die Nase an die Scheibe des Schaufensters gepreßt, denkt Frau Sanyter nach: «Mein Gott, es gibt prachtvolle Dinge auf dieser Welt! Der Mantel dort mit dem Stuart-Kragen – das wäre wie ein Fächer um den Kopf! Oder dieser da – mit dem Schalkragen, ein wenig hochgestellt und zum Knopf gezogen...»

Währenddessen sagt Herr Sanyter zu ihr: «So, Liebling, was hättest du gern: drei freie Bauern oder einen Turm? Gestern habe ich bei der indischen Eröffnung eine Figur verloren und am Ende habe ich doch einen Bauern gewonnen! Da staunst du, nicht wahr?»

Und Frau Sanyter denkt: «Ach, mein Gott, ich bin eine unglückliche Frau! Ich habe einen Tölpel zum Mann!»

Herr Sanyter weiß weder von ei-

nem Persianer noch von einem Bi-sam etwas. Er ist ausschließlich Schachspieler.

Herr Sanyter sitzt mit seiner Frau im Gasthaus «Zum Frosch». Sie haben jedes ein Bier vor sich. Es ist eine ordentliche Familie.

Am gleichen Tisch mit ihnen sitzt ein junger Mann. Er hat schon vier Biere getrunken und schaut Frau Sanyter an. Sie lächelt. Der junge Mann nimmt den Bierdeckel unter seinem Bier und schreibt auf dessen Rückseite: «Ich liebe Sie! Ist der Trottel neben Ihnen Ihr Mann?»

Auf dem Bierdeckel ihres Mannes antwortet Frau Sanyter: «Ich bin eine ehrbare Frau! Am Samstag kann ich nicht – vielleicht am Montag! Um Gottes willen – seien Sie vorsichtig – der Trottel neben mir ist mein Mann!»

Der junge Mann und Frau Sanyter wechseln die Bierdeckel aus. Es entwickelt sich eine rege Korrespondenz.

Herr Sanyter sitzt in Gedanken versunken da. Er denkt über die indische Eröffnung nach, in der er eine Figur verloren, aber dann doch mit Hilfe des Bauern gewonnen hat.

Es wird Zeit, nach Hause zu gehen, und Herr Sanyter zahlt. Der Ober meint, er hätte vier Biere zu zahlen.

«Das ist ein Irrtum, Herr Ober! Ich hatte ein Bier und meine Frau auch eines, das macht zusammen zwei Biere. Aber dann hat man die Bierdeckel verwechselt. Meinen Deckel hat der Herr hier nebenan. Er und meine Frau haben sich die Bierdeckel unterschoben und haben sie verwechselt!»

Der junge Mann wird rot bis über die Ohren: «Ich bitte Sie... ich erinnere mich gar nicht... vielleicht zufällig... ohne jegliche Absicht!»

«Mensch – was erzählen Sie da! Sie haben doch auf Ihren Deckel geschrieben, ich sei ein Trottel – und das ist dieser Deckel mit den vier Bieren! Auf meinem Deckel steht, daß meine Frau am Samstag nicht kann, daß sie erst am Montag kommt. Da schauen Sie sich das nur gut an, und geben Sie mir meinen Deckel zurück!»

«Ich bitte... auf keinen Fall... vielleicht ohne Absicht...»

«Herrgott», schreit jetzt Herr Sanyter, «was ist das immer für ein Gestotter? Mein Deckel ist der mit

dem Samstag und der Ihrige der mit dem Trottel. So geben Sie meinen Deckel her!»

Herr Sanyter reißt dem jungen Mann den Bierdeckel aus der Hand und ruft siegreich: «Bitte, da ist es! Am Samstag kann ich nicht, vielleicht am Montag nachmittag, seien Sie vorsichtig, der Trottel neben mir ist mein Mann... und zwei Biere! Keine vier! Das ist mein Deckel. Das schrieb meine Frau, der Trottel bin ich! Es ist so klar wie ein Tag, und Sie wollen es immer noch nicht verstehen! Ich bin dieser Trottel – ich habe zwei Biere! Er läuft – er hat vier!»

Irgendwie wird es immer noch nicht verstanden. Herr Sanyter stürzt sich mit dem Bierglas in der Hand auf den jungen Mann. Man ruft einen Polizisten herbei. Herr Sanyter brüllt, daß ihm der Bierdeckel mit dem Trottel gehöre und beschimpft die Obrigkeit.

Wegen Gewaltanwendung gegenüber dem Polizisten wurde Herr Sanyter für zwei Monate ins Gefängnis gesteckt. Aber – genau genommen – richtig war das nicht. Der Trottel – das war nun doch wirklich Herr Sanyter.

(Deutsch von W. J. Stehli)



Die beste Möbel-Adresse

... Ihr Fachhändler mit dem blauen Plakat!



Ihr Fachhändler bringt Sie gerne in eine der grossen MSL-Stählin-Möbelausstellungen in Lachen (Kt. Schwyz) oder Carrouge bei Mézières (Kt. Waadt). MSL-Stählin-Möbel mit Garantie und günstigen Teilzahlungsmöglichkeiten.

Bezugsquellen nachweis durch:
Max Stählin & Cie. AG, Möbelfabrik,
8853 Lachen, Tel. 055 716 71.



Coupon

Senden Sie mir einen Bezugsquellen-nachweis mit allen MSL-Fachgeschäften in meiner näheren Umgebung.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Ort/Plz. _____

Senden an: Telefon _____

Max Stählin & Cie. AG, 8853 Lachen am See